

ELMOS Semiconductor AG

Dortmund

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2011

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 1. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Muzzu
Wirtschaftsprüfer

Schlüter
Wirtschaftsprüfer

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	TEUR	TEUR	31.12.2010 TEUR	Passiva	TEUR	TEUR	31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		19.414	19.414
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	9.599		10.353	./. Eigene Anteile		-106	-120
2. Geleistete Anzahlungen	389		238			19.308	19.295
		9.988	10.591	II. Kapitalrücklage		84.207	84.080
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke und Bauten	7.241		7.916	Andere Gewinnrücklagen		102	102
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.279		42.424	IV. Bilanzgewinn		74.408	59.400
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.562		1.936			178.026	162.877
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.649		2.570	B. Rückstellungen			
		58.732	54.846	1. Rückstellungen für Pensionen	291		424
III. Finanzanlagen				2. Steuerrückstellungen	1.675		1.850
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.962		18.768	3. Sonstige Rückstellungen	16.266		17.807
2. Beteiligungen	451		485			18.232	20.080
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	747		624	C. Verbindlichkeiten			
4. Sonstige Ausleihungen	40.729		40.181	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.368		40.239
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.345		6.272	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	300		215
		70.234	66.330	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.344		5.471
		138.954	131.767	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.764		26.119
B. Umlaufvermögen				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	674		531
I. Vorräte				6. Sonstige Verbindlichkeiten	954		835
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.177		6.005			91.404	73.409
2. Unfertige Erzeugnisse	18.950		17.686	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.789		7.643				
		34.915	31.334				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.927		22.993				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.636		6.448				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	617		842				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.802		3.164				
		47.981	33.447				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		9.102	3.033				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		53.666	53.211				
		145.664	121.024				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.044	3.575				
		287.662	256.366			287.662	256.366

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	TEUR	TEUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	175.875		163.688
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.410		3.404
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	507		279
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung TEUR 1.140 (Vj. TEUR 729)	9.428		6.185
		188.220	<u>173.557</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.362		-18.704
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.516		-36.045
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.164		-34.639
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung TEUR 94 (Vj. TEUR 132)	-6.460		-5.974
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.357		-9.504
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 837 (Vj. TEUR 973)	-49.228		-48.641
		-172.088	<u>-153.506</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.578 (Vj. TEUR 764)	5.578		764
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 376 (Vj. TEUR 0)	376		0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.552 (Vj. TEUR 1.170)	2.842		1.253
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 57 (Vj. TEUR 1)	1.333		900
13. Erträge aus Vermögensverrechnung	0		50
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-137		-37
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 1.687 (Vj. TEUR 1.121)	-3.983		-3.492
16. Aufwendungen aus Vermögensverrechnung	-42		0
		5.968	<u>-561</u>
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		22.100	<u>19.489</u>
18. Außerordentliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) TEUR 0 (Vj. TEUR 546)	-1.213		-546
19. Außerordentliches Ergebnis		-1.213	<u>-546</u>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.530		-2.010
21. Sonstige Steuern	-489		-249
		-2.019	<u>-2.259</u>
22. Jahresüberschuss		18.867	16.684
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr nach Ausschüttung		55.541	42.716
24. Bilanzgewinn		<u>74.408</u>	<u>59.400</u>

ELMOS Semiconductor AG, Dortmund

Anhang für 2011

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 - 20 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, wird zum Teil die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Für ein Freihand- sowie ein Ersatzteillager wurden **Festwerte** gebildet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,14 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % angesetzt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da die betreffenden Anspruchsberechtigten bereits im Ruhestand sind. Die Fluktuation wurde dementsprechend mit einer Rate von 0 % berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die steuerlichen Aktivwerte angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Zuschüsse auf Entwicklungsleistungen werden als **erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Teil der Investitionen in Anleihen ausgewiesen, der eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweist (TEUR 8.345, Vj. TEUR 6.272).

Im Finanzanlagevermögen wurde die Beteiligung an der Advanced Appliances Chips GmbH iL im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 34 auf einen Erinnerungswert von EUR 1 abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB mit einem um TEUR 287 über dem beizulegenden Wert liegenden Buchwert ausgewiesen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung ist unterblieben, weil die Wertpapiere des Anlagevermögens bis zur Endfälligkeit gehalten werden und da die Wertminderung aufgrund von kurzfristigen Kursschwankungen voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
Inland				
Advanced Appliances Chips GmbH i.L., Riedstadt	EUR	33,33	29	-46 ¹
attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg	EUR	45,00	45	-8 ³
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	EUR	20,00	527	308 ¹
ELMOS Central IT Services GmbH, Dortmund	EUR	100,00	373	0 ^{1 5}
ELMOS Facility Management GmbH, Dortmund	EUR	100,00	221	0 ^{1 5}
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	6,00	-28	-8 ¹
GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	73,90	2.032	338 ¹
IndustrieAlpine Bauträger GmbH, Eching	EUR	51,00	-1.393	-164 ¹
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	EUR	100,00	558	40 ¹
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	EUR	50,00	993	260 ¹
Ausland				
ELMOS Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	8.357	6.945 ¹
ELMOS Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	42.187	2.243 ^{1 2}
ELMOS Design Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	4.257	137 ^{1 2}
ELMOS Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	226	8 ^{1 2}
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	18	0 ^{1 2}
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	55,20	4.725	5.517 ^{1 2}
ELMOS France S.A.S., Levallois Perret (F)	EUR	100,00	1.119	19 ¹
ELMOS USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	--	-- ⁴
ELMOS N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	2.191	13 ^{1 2}
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-2.129	1.526 ^{1 2}
ELMOS Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,00	140.471	1.558 ¹
ELMOS Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,00	550	28 ¹
ELMOS Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,00	1.792	61 ^{1 2}
TetraSun Inc., Santa Clara (USA)	USD	8,14	3.955	2.679 ^{2 6}

¹ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2011.

² Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund.

³ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2011.

⁴ Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

⁵ Ergebnisabführungsvertrag

⁶ Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem geprüften Abschluss zum 31. Dezember 2010.

Vorräte

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 407 (Vj. TEUR 350) vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag von TEUR 41 (Vj. TEUR 67) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Unter den sonstigen Wertpapieren wird der Teil der Anleihen ausgewiesen, bei denen die Gesellschaft von einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausgeht (TEUR 9.102, Vj. TEUR 3.033).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin ist ein Disagio in Höhe von TEUR 17 (Vj. TEUR 36) enthalten.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Der aktive latente Steuerüberhang resultiert aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Sonstige Vermögensgegenstände	7	1
Rückstellungen für Pensionen	580	486
	<u>587</u>	<u>487</u>
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Anteile an verbundenen Unternehmen	120	123
Sonstige Ausleihungen	749	661
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27	0
Sonstige Rückstellungen	210	208
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	<u>1.124</u>	<u>4.222</u>
	<u>2.230</u>	<u>5.215</u>
Latente Steueransprüche netto	<u>1.643</u>	<u>4.728</u>

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,21 % zugrunde gelegt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 6.547 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 533 wurden latente Steueransprüche berücksichtigt.

Eigenkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 aus 19.414.205 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von EUR 19.414.205,00 ist voll eingezahlt.

Zum 31. Dezember 2011 hält die Gesellschaft 105.931 eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt EUR 105.931 (0,55 % des Grundkapitals). Diese Anteile resultieren aus Aktienrückkäufen in 2010. Es wurden in mehreren Tranchen 119.607 Aktien im Zeitraum vom 7. Juni bis 12. August 2010 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 7,034 zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme erworben. Die Differenz zwischen rechnerischem Anteil am Grundkapital und Kaufpreis wurde in 2010 gegen die Kapitalrücklage gebucht (EUR 721.709). In 2011 sind von diesen Anteilen 13.676 als Vergütungsbestandteile übertragen worden. Durch diese Übertragung hat sich die Kapitalrücklage um EUR 87.961 erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.707.100 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 495.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.250.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 7.800.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus einem Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 946.993 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Gratisaktienprogramm (Stock Awards)

In 2010 hat die ELMOS AG Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI vergeben. Die Ausgabe umfasst 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2013 verlangen. Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die Kapitalrücklage aufgrund dieses Gratisaktienprogramms um TEUR 38 erhöht.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 55.540.598,16 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den unten stehenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene gebildet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.428
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.137
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.137
Verrechnete Aufwendungen	126
Verrechnete Erträge	84

Die Steuerrückstellungen betreffen betriebliche Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für nachkommende Rechnungen, Lizenzen, Tantiemen, Garantieleistungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, sonstige Personalrückstellungen und Altersteilzeitansprüche gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	gesamt 31.12.2011	Restlaufzeit			gesamt 31.12.2010
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.368	10.368	30.000	0	40.239
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	300	300	0	0	215
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.344	8.344	0	0	5.471
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.764	40.764	0	0	26.119
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	674	674	0	0	531
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	954 (835)	840	105	9	835
- davon aus Steuern (Vorjahr)	662 (608)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	3 (0)				

Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Die Darlehen und das Schuldscheindarlehen wie auch die Betriebsmittellinien sind unbesichert vergeben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, bis auf branchenüblich verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten, im Wesentlichen nicht besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls nicht besichert.

Haftungsverhältnisse

Für ein verbundenes Unternehmen besteht eine Garantie in Höhe von TEUR 568 in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da derzeit keine Indikatoren für die Inanspruchnahme sprechen.

Die ELMOS AG haftet für bestehende Leasingverpflichtungen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von maximal TEUR 316 bis zum Laufzeitende, welches je nach Vertrag in den Jahren 2012 bis 2017 liegt. Zusätzlich besteht weiter eine Mithaftung aus im Zuge eines Asset Deals übergegangenen Leasingverpflichtungen an ein konzernfremdes Unternehmen in Höhe von TEUR 1.589. Diese Sicherheit wird grundsätzlich für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt, wobei die Sicherungsbeziehung gegen eine jährliche Zahlung von TEUR 100 seitens der Gegenpartei für die Dauer der Leasingverpflichtungen (bis 2017) aufrecht erhalten wird. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da derzeit keine Indikatoren für die Inanspruchnahme sprechen.

Im Rahmen einer Leasingstruktur hat sich ELMOS gesamtschuldnerisch nachrangig mitverpflichtet, Miet- und Mieterdarlehenszahlungen zu leisten. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 betragen die kumulierten Restmietzahlungen bis zum Laufzeitende im Jahr 2017 TEUR 1.771 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) und die Restmieterdarlehenszahlungen bzw. -vorauszahlungen TEUR 602. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat in 2011 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währungen USD und JPY. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2011 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von TEUR 197 und Kursverluste in Höhe von TEUR 36, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden. Für sechs Devisentermingeschäfte (Nominalbetrag insgesamt TUSD 3.000), die mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr über den Bilanzstichtag hinaus abgeschlossen worden sind, besteht zum Stichtag 31. Dezember 2011 ein positiver beizulegender Zeitwert in Höhe von TEUR 13. Dieser wurde dem Imparitätsprinzip folgend nicht in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die Bewertung wurde unter der Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow-Methode) unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) bzw. bis zum 30. Juni 2018 (Nominalbetrag EUR 10 Mio.), für die keine Bewertungseinheiten bestehen. Hierbei handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die am 20. November 2012 bzw. am 30. Juni 2013 enden. Die beizulegenden Zeitwerte der Forwarddarlehen zum 31. Dezember 2011 betragen TEUR -229 bzw. TEUR -181. Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorliegenden negativen beizulegenden Zeitwerte der Geschäfte hat die Gesellschaft eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 229 bzw. TEUR 181 gebildet. Die Bewertung wurde unter der Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow-Methode) unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Bewertungseinheiten

	Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
(1)	Forwarddarlehen / Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko / micro hedge	EUR 2,5 Mio.
(2)	Forwarddarlehen/ Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/ micro hedge	EUR 15 Mio.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d. h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von EUR 2,5 Mio. (siehe (1)) bzw. EUR 15 Mio. (siehe (2)) bilden gemäß § 254 HGB mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps eine Bewertungseinheit, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden.

Zu (1): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 20. November 2012 bis zum 20. November 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,6 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012. Die zugehörigen Konditionen des Forward-Zinsswaps sind wie folgt ausgestaltet. Der Nominalbetrag lautet analog zum Forwarddarlehen über EUR 2,5 Mio. Die Laufzeit beträgt ebenfalls 20. November 2012 bis 20. November 2017. Als fixer Zinssatz wurden 3,07 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012.

Zu (2): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 1. August 2013 bis zum 30. September 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,7 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013. Flankierend zu dem Forwarddarlehen wurden zwei Forward-Zinsswaps in Höhe von jeweils EUR 7,5 Mio. abgeschlossen. Die vereinbarten Konditionen der Swaps sind wie folgt ausgestaltet. Bei einer Laufzeit vom 31. Juli 2013 bis zum 30. September 2017 wurde als fixer Zinssatz 3,28 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. September eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013.

Für die als schwebendes Geschäft eingestuften Forwarddarlehen gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme in Verbindung mit den korrespondierenden Forward-Zinsswaps über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen.

Die Forward-Zinsswaps haben zum Abschlussstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -150 (Nominalbetrag EUR 2,5 Mio.), TEUR -388 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) bzw. TEUR -388 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.). Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2011 vorliegenden negativen Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen. Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheit mit den jeweiligen Forwarddarlehen wurden für die negativen Marktwerte der Forward-Zinsswaps keine Drohverlustrückstellungen gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Die Gesellschaft hat unkündbare Immobilienleasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, das Mitarbeiterzentrum, das Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Im Rahmen des Mietvertrags mit Labrum hat ELMOS einen Immobilienleasingvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen bis 2014 in Höhe von TEUR 1.964 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) verpflichtet. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann ELMOS die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Exedra hat ELMOS einen Immobilienleasingvertrag über ein Betriebs- und Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 16.630 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 7.102 bis 2020 verpflichtet.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Epigone hat ELMOS einen Immobilienleasingvertrag über ein Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 10.285 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 3.287 bis 2021 verpflichtet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere Leasingverträge, insbesondere für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2019 erstrecken. Die Gesellschaft ist insgesamt zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 14.010 verpflichtet. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und EDV-Ausstattung in betriebsüblichem Umfang sowie Verpflichtungen aus Rückdeckungsversicherungen. Für alle vorgenannten Transaktionen besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Alle Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Weiterhin hat die Gesellschaft in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie nunmehr bis 2017 verlängert wurde. Die Gesellschaft ist zu Restzahlungen in Höhe von TEUR 19.619 verpflichtet. Die Transaktion beinhaltet ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken und bezweckt den Einkauf von Forschungs- und Entwicklungs-Dienstleistungen und Produktionskapazitäten.

Zudem bestehen Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Infolge der bestehenden nichtkündbaren oben genannten Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	<u>TEUR</u>
2012	23.352
2013	14.871
2014	11.526
2015	9.803
2016	8.585
Folgejahre (gesamt)	19.041

In den angegebenen Werten sind sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von jährlich TEUR 55 enthalten, die sich auf die Geschäftsjahre 2012 bis 2013 beziehen.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von TEUR 1.922.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011 <u>TEUR</u>	2010 <u>TEUR</u>
- nach Sparten		
Produktion	174.342	161.797
Entwicklung	1.479	1.648
Sonstiges	<u>55</u>	<u>243</u>
Nettoumsatzerlöse	<u><u>175.876</u></u>	<u><u>163.688</u></u>
- nach Regionen		
Inland	66.769	63.194
Übrige EU-Länder	55.918	57.640
USA	8.372	7.549
Übrige Länder	<u>44.817</u>	<u>35.305</u>
Nettoumsatzerlöse	<u><u>175.876</u></u>	<u><u>163.688</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.262).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen aus Garantieleistungen (TEUR 467).

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Verschmelzung mit der ELMOS Industries GmbH auf die Gesellschaft resultierte ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 1.213.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Honorare für Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare für Abschlussprüfer wurde verzichtet. Hierzu wird auf den Konzernabschluss der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, verwiesen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg, Diplom-Physiker (Vorsitzender)
Universitätsprofessor i.R.

Dr. Burkhard Dreher, Dortmund, Diplom-Volkswirt (stellvertretender Vorsitzender)
Selbständiger Volkswirt

Dr. Klaus Egger, Steyr-Gleink / Österreich, Diplom-Ingenieur (ab 27. Juni 2011)
Management Consultant

Thomas Lehner (Arbeitnehmersvertreter), Dortmund, Diplom-Ingenieur
(ab 27. Juni 2011)
Gruppenleiter Engineering im Testbereich

Sven-Olaf Schellenberg (Arbeitnehmersvertreter), Dortmund, Diplom-Physiker
(ab 17. Mai 2011)
Leiter Inspektion und Defektreduzierung / Prozessingenieur

Dr. rer. nat. Klaus Weyer, Penzberg, Diplom-Physiker (bis 17. Mai 2011,
ab 27. Juni 2011)
Management Consultant

Herr Prof. Dr. Günter Zimmer übt ein weiteres Aufsichtsratsmandat (Dolphin Intégration S.A.), Herr Dr. Burkhard Dreher weitere zwei (Vattenfall Europe Mining AG, Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH) und Herr Dr. Egger ein weiteres Aufsichtsratsmandat aus (Hilite International Inc.).

Vorstand

Diplom-Physiker Dr. rer. nat. Anton Mindl, Lüdenscheid
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Ingenieur Reinhard Senf, Iserlohn
Vorstand für Produktion

Diplom-Volkswirt Nicolaus Graf von Luckner, Oberursel
Vorstand für Finanzen

Ingenieur Jürgen Höllisch, Purbach am Neusiedlersee / Österreich
(bis 29. Februar 2012)
Vorstand für Vertrieb und Entwicklung

Diplom-Physiker Dr. Peter Geiselhart, Ettlingen (ab 1. Januar 2012)
Vorstand für Vertrieb und Entwicklung

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen des ELMOS Konzerns beziehen. Demnach betragen die Bezüge des Vorstands für 2011 insgesamt TEUR 2.726. Hiervon entfallen auf den fixen Bestandteil TEUR 1.587 und auf den variablen Teil TEUR 1.051, die aktienbasierte Vergütung (zum Zeitwert bei Ausgabe) belief sich auf TEUR 88. Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2011 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf TEUR 520, die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Weiter haben die Mitglieder des Vorstands in 2011 insgesamt 50.000 Aktienoptionen erhalten.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß § 285 I Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 268. Daneben wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 271 entrichtet. Die gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 2.428, wobei aufgrund der vorgenommenen Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen in der Bilanz TEUR 291 ausgewiesen werden.

Die Mitglieder des Vorstandes halten die folgende Anzahl an Aktien und Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund:

	Aktien	Aktienoptionen
Dr. Anton Mindl	0	66.334
Reinhard Senf	20.247	44.222
Nicolaus Graf von Luckner	13.287	44.222
Jürgen Höllisch (bis 29. Februar 2012)	0	44.222
Dr. Peter Geiselhart (ab 1. Januar 2012)	0	0

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die fixen Bezüge (inkl. Spesen und Auslagen) des Aufsichtsrats beliefen sich für 2011 insgesamt auf TEUR 59, die variable Vergütung beträgt TEUR 89.

An Aufsichtsratsmitglieder wurden in 2011 1.250 Aktienoptionen und keine Gratisaktien ausgegeben.

Für sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 TEUR 23.

Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrates halten die angegebene Anzahl an Aktien und Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund:

	Aktien	Aktienoptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	29.027	0
Dr. Burkhard Dreher	5.000	0
Dr. Klaus Weyer (bis 17. Mai 2011, ab 27. Juni 2011)	77.500	0
Dr. Klaus Egger (ab 27. Juni 2011)	0	0
Thomas Lehner (ab 27. Juni 2011)	2.492	4.750
Sven-Olaf Schellenberg (ab 17. Mai 2011)	0	1.650

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die folgenden meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte fanden in 2011 statt:

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs / Basispreis (Euro)	Gesamtvolumen (Euro)
24.06.2011 Xetra	ZOE Beteiligungs GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsvorsitzendem	Kauf von ELMOS-Aktien	10.000	9,911	99.110
10.08.2011 Xetra	Alegra GmbH & Co. KG	Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsvorsitzendem	Kauf von ELMOS-Aktien	10.000	7,419	74.190
26.08.2011 Xetra	ZOE Beteiligungs GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsvorsitzendem	Kauf von ELMOS-Aktien	11.100	6,697	74.341

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt in den Funktionsbereichen:

	<u>2011</u>
Produktion	441
Vertrieb	64
Verwaltung	59
Qualitätswesen	36
Forschung & Entwicklung	<u>134</u>
	<u>734</u>

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2011 sind unter den Übernahmerechtlichen Angaben im Lagebericht dargestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 74.408.092,89 eine Dividende in Höhe von EUR 0,25 je Aktie auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 des WpHG veröffentlicht:

Fidelity Management & Research Company (Boston, USA) hat am 7. Januar 2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % unterschritten. Zu diesem Stichtag besaß sie 2,95 % oder 571.782 Stimmrechte von ELMOS. Am 25. Januar 2011 unterschritt auch die Muttergesellschaft FMR LLC (Boston, USA) inklusive der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen die Stimmrechtsschwelle von 3 %. Zu diesem Zeitpunkt hielt die Gesellschaft inklusiver der ihr zugerechneten Stimmrechte ihrer Tochterunternehmen 2,96 % oder 575.000 Stimmrechte von ELMOS.

Am 3. März 2011 hat JPMorgan Asset Management (UK) Limited (London, Großbritannien) die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 3,01 % oder 583.766 Stimmrechte. Am 15. März 2011 wurde die Stimmrechtsschwelle von 3 % wieder unterschritten. Zu diesem Zeitpunkt hielt die Gesellschaft 2,97 % oder 575.750 Stimmrechte.

Am 4. März 2011 hat FPM Funds SICAV (Luxemburg) die Stimmrechtsschwelle von 3 % überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 3,02 % oder 585.785 Stimmrechte. Nachdem FPM Funds SICAV am 26. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,98 % oder 579.100 Stimmrechte hielt, meldete sie, dass sie am 30. Juni 2011 die Stimmrechtsschwelle von 3 % wieder überschritt und zu diesem Zeitpunkt 3,01 % oder 584.531 Stimmrechte hielt.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG haben die Erklärung nach § 161 AktG im September 2011 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 1. März 2012

Der Vorstand

Dr. Anton Mindl Nicolaus Graf von Luckner Reinhard Senf Dr. Peter Geiselhart

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2011 TEUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR		01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	33.933	528	152	0	34.612	23.580	1.433	0	25.013	9.599	10.353
2. Geleistete Anzahlungen	238	303	-152	1	389	0	0	0	0	389	238
	34.171	831	0	1	35.001	23.580	1.433	0	25.013	9.988	10.591
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	17.694	64	256	0	18.015	9.778	995	0	10.773	7.241	7.916
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.258	6.896	1.206	1.200	143.160	93.834	8.136	89	101.880	41.279	42.424
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.841	1.150	279	357	10.914	7.906	793	347	8.352	2.562	1.936
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.570	6.954	-1.742	134	7.649	0	0	0	0	7.649	2.570
	166.364	15.064	0	1.691	179.737	111.517	9.924	436	121.005	58.732	54.846
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.794	1.515	0	321	19.987	26	0	0	26	19.962	18.768
2. Beteiligungen	971	0	0	0	971	486	34	0	520	451	485
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	624	123	0	0	747	0	0	0	0	747	624
4. Sonstige Ausleihungen	40.181	548	0	0	40.729	0	0	0	0	40.729	40.181
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.309	3.181	0	1.006	8.484	37	103	1	139	8.345	6.272
	66.879	5.367	0	1.327	70.919	549	137	1	685	70.234	66.330
	267.413	21.262	0	3.018	285.657	135.646	11.494	438	146.703	138.954	131.767

LAGEBERICHT 2011 ELMOS SEMICONDUCTOR AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

ELMOS wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes wird mit mikroelektronischen Schaltkreisen – sogenannten Halbleitern – erzielt. Der geringere Anteil der Umsatzerlöse wird mit Mikro-Elektronisch-Mechanischen Systemen (MEMS) erwirtschaftet.

Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der ELMOS ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal Halbleitern. Die Mixed-Signal-Technologie von ELMOS zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von ELMOS. Halbleiterchips in Mixed-Signal-Technologien sind besonders geeignet für Applikationen, bei denen der Chip eine hohe Packungsdichte aufweist und gleichzeitig unter rauen Umgebungsbedingungen arbeiten muss. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist. So kann ein integrierter Sensor beispielsweise die Drehrate, die Beschleunigung, den Neigungswinkel, den Druck oder sogar Licht detektieren und auswerten. Auch in Industrie- und Konsumgüteranwendungen finden sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise in Bewegungsmeldern, Gesten- und Bewegungserkennungen, Rauchmeldern oder Produkten mit elektronischen Motoren.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS. Hierbei handelt es sich bei ELMOS überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertreibt.

ELMOS: der Spezialist für Automobilelektronik

Der Großteil des Umsatzes wird mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen wie Einparkhilfen, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfortelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen. In der letzten Zeit ist vor allem der geringere Kraftstoffverbrauch in den Mittelpunkt gerückt. Weitere Einsparungen sind hier nur durch den intelligenten Einsatz von Elektronik – auch und gerade bei der Verwendung elektrischer Antriebe – zu erzielen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel ein bis drei Jahre Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden, wobei allerdings regionale Unterschiede festzustellen sind. Teilweise verlängert sich diese Produktlebenszeit erheblich, wenn Autohersteller eine ähnliche technische Plattform in einer Familie von neuen Modellen einsetzen. ELMOS kann aufgrund von speziellen Produktionsmöglichkeiten und der eigenen Fertigung ihre Kunden über einen langen Zeitraum mit dem gleichen Chip bedienen. Weitere Merkmale des Geschäfts sind die sehr hohen Qualitätsanforderungen sowie die robuste Halbleitertechnologie.

Seit ihrer Gründung hat sich ELMOS eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. ELMOS-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind austriamicrosystems, Micronas, Melexis sowie ON Semiconductor direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht ELMOS auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie Freescale Semiconductor, Infineon Technologies, NXP Semiconductors und STMicroelectronics.

Potenzial im Industrie- und Konsumgüterbereich

Neben dem automobilen Markt ist ELMOS im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Viele der in automobilen Anwendungen erworbenen Kompetenzen lassen sich in ähnlicher Form auf Industrie- und Konsumgüterprodukte übertragen.

Kunden- und applikationsspezifische Bausteine

ELMOS produziert derzeit überwiegend Produkte im Kundenauftrag für spezielle Anwendungen exklusiv für den jeweiligen Kunden. Neben diesen kundenspezifischen Schaltkreisen (ASICs) entwickelt und verfügt ELMOS zudem über ein immer größer werdendes Portfolio an anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs). Bei einem Großteil der in Entwicklung befindlichen Produkte handelt es sich um ASSPs; diese werden einen wachsenden Einfluss auf zukünftige Umsatzerlöse haben.

Strategie

Auch im Jahr 2011 hat ELMOS planmäßig Fortschritte in der Strategieumsetzung gemacht. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

Vom Maßschneider zum Trendsetter

ELMOS hat sich als Spezialist für Lösungen im automobilen und industriellen Halbleiterumfeld einen Namen gemacht. Diese sogenannten applikationsspezifischen integrierten Schaltkreise (ASICs) beruhen auf dem Prinzip, dass exklusive Kundenwünsche und Applikationsanforderungen identifiziert und geeignete Lösungsansätze entwickelt werden – daher wird diese Art von Halbleitern auch als „kundenspezifisch“ bezeichnet.

In den vergangenen Jahren gab und gibt es einen Trend zu mehr standardisierten Bauelementen. Viele Kunden verzichten auf Exklusivität und setzen zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte (ASSPs) ein. Diese sind – wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt. Die internen Strukturen wurden und werden so ausgerichtet, dass die eigene Position im Markt nachhaltig gestärkt wird. Durch die Nähe zu vielen Kunden werden Produktideen identifiziert und – getreu unserem Leitspruch „Setting Standards in Innovation“ – von ELMOS als Erster im Markt präsentiert. Der Markterfolg von den ASSP-Lösungen ist erfreulich. In 2011 hat ELMOS neben dem direkten Kundenkontakt in Europa, USA und Asien und auch auf Weltleitmessen, wie der SPS/IPC/Drives in Nürnberg und weiteren Fachmessen, die Kunden über das Produktportfolio informiert und durchweg positive Rückmeldungen erhalten.

Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte und Ingenieurleistungen jedoch auch erhebliche Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten verstärkt zu nutzen, hat ELMOS die Anstrengungen in diesem Bereich in den vergangenen Jahren erhöht. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Zudem zielen wir mit unserem eigenen auf die Industrie- und Konsumgütermärkte spezialisierten Vertriebsteam auf Schlüsselkunden in diesen Märkten. Die in 2011 erworbenen Verstärkungen des Design-Teams, u.a. beim Digitaldesign und die 50%-ige Beteiligung an

MAZ Brandenburg, unterstreichen die gezielten Aktivitäten. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung treffen auf großes Kundeninteresse.

Erschließung der asiatischen Märkte

Die Erschließung der asiatischen Märkte, und dabei insbesondere des südkoreanischen, japanischen und chinesischen hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen und sehr gute Fortschritte erzielt. Die Umsatzerlöse mit Kunden in Asien haben sich in 2011 nochmals erheblich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Um noch stärker am dynamischen Wachstumsmarkt zu partizipieren, hat ELMOS in 2011 zusätzlich zum Standort in Seoul/Südkorea noch Büros in Shanghai/China und Singapur eröffnet. Zudem hat ELMOS mit den beiden Distributoren WT Microelectronics und Technokey Verträge abgeschlossen. Beide Unternehmen sind ausgewiesene Spezialisten in den asiatischen Ländern.

Strategische Partnerschaften

Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann ELMOS die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im Rahmen einer Kooperation entwickeln wir mit dem südkoreanischen Auftragsfertiger MagnaChip eine neue Technologiegeneration und nutzen gleichzeitig MagnaChip als Foundry-Partner. In 2011 haben wir erstmals fertig prozessierte Wafer für die Serienfertigung von MagnaChip bezogen. Dadurch kann ELMOS den Investitionsbedarf reduzieren und flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren. Darüber hinaus arbeiten wir mit zahlreichen Partnern für Assembly und Test zusammen.

Größerer Anteil an Mikrosystemen und MEMS

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde die Entwicklung der MEMS-Projekte soweit vorangetrieben, dass eine Kombination aus MEMS und Auswertelektronik (Mikrosystem) für eine Sicherheitsanwendung in Serie gegangen ist. Die nächste Generation dieses Produktes ist in Vorbereitung. Zudem befinden sich MEMS-Drucksensoren für die Automobil-, Medizin- und Industriemärkte in Serienproduktion für Kundenprojekte. Im Bereich Reifendrucksensorik (TPMS) hat sich die ELMOS-Gruppe als ein führender Lieferant etabliert. Darüber hinaus werden in unterschiedlichen Marktsegmenten, insbesondere dem Medizinsektor, Drucksensoren zunehmend erfolgreich eingesetzt. MEMS werden in den kommenden Jahren eine weiter steigende Nachfrage erfahren und viele neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Nach aktuellen Marktstudien von Gartner Dataquest werden Drucksensoren in 2014 das umsatzstärkste MEMS Segment darstellen.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der ELMOS steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei ELMOS anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft in besonderem Maße für die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die derzeit bereits den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und die zukünftig einen größeren Umsatzanteil von ELMOS ausmachen werden.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert ELMOS verschiedene Produktideen und berücksichtigt in einem mehrstufigen Prozess u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen.

Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren. Dabei hat ELMOS auch in 2011 Innovationen, die weltweit einzigartig sind, vorgestellt, u.a. wurden folgende Produkte präsentiert:

- > ELMOS stellte die zweite Generation seines in Serienproduktion befindlichen aktiven FlexRay™-Sternkopplers vor. Als weltweit erster Baustein hat dieser die Zertifizierung nach der aktuellen FlexRay™ Electrical Physical Layer (EPL) Spezifikation V3.0 bestanden. Das FlexRay™-Netzwerk wird in zeitkritischen und sicherheitsrelevanten Netzwerken in Fahrzeugen verwendet.
- > ELMOS präsentierte mit dem E981.12 den weltweit ersten 2fach (Dual) IO-Link Master Transceiver. IO-Link ist ein preiswertes Verbindungssystem in der Industrie-Automatisierung.
- > Zudem hat ELMOS den weltweit ersten Halbleiter im Portfolio, der die Konformitätstests nach der PSI5 Spezifikation V1.3 bestanden hat. PSI5 ist ein offener Standard für eine bidirektionale digitale Sensordatenübertragung in Kraftfahrzeugen. Anwendung findet der Standard u.a. in Airbag-Systemen, im Fahrwerk und im Antriebsstrang.
- > Eine neue LED-Controller-Familie mit einem Umgebungstemperaturbereich zwischen -40°C bis +125°C wurde ebenfalls den Kunden vorgestellt. Diese ELMOS-ICs sind besonders für den Einsatz in rauen Umgebungen konzipiert, beispielsweise für Fahrzeug-Scheinwerfer oder die Außenbeleuchtung von Gebäuden. Weitere Einsatzfelder sind Hausinnen- und TFT-Hintergrundbeleuchtung.
- > Ein neuer ELMOS-Chipsatz ermöglicht eine Start-/Stopp-Automatik in Fahrzeugen. Mit den ELMOS-Chips lässt sich die Spannungsversorgung im Kfz-Bordnetz während des Stillstands des Motors beim Stopp an der roten Ampel oder beim Ein- und Aussteigen von Fahrgästen sichern. Dies spart nicht nur Treibstoff, sondern verbessert auch die CO2-Bilanz der Fahrzeuge.
- > Des Weiteren präsentierte ELMOS einen Halbleiter für die Ansteuerung von bis zu drei unipolaren Schrittmotoren. Dieser IC ist für automobiler und industrielle Applikationen qualifiziert. Mögliche Einsatzfelder sind Schrittmotoren, DC-Motoren, Relais- und LED-Applikationen oder Schalter-Überwachungen.

Die Neuentwicklungen fokussieren sich rund um energieeffiziente und umweltschonende Produkte. Ein Großteil der Produkte zielt darauf ab, die Applikation des Kunden effizienter zu betreiben und damit einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Um in Zukunft die Marktposition von ELMOS weiter auszubauen, wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2011 deutlich intensiviert. Durch den Gewinn von zusätzlichen Design-Teams hat ELMOS nicht nur die Kapazität erhöht, sondern auch die Kompetenzen erweitert und wird in Zukunft weitere Applikationsfelder adressieren.

Zudem stand die Weiterentwicklung der 0,35µm Technologie und die Kapazitätserweiterung für aktuelle Fertigungsprozesse im Fokus. Weiterhin werden mit der Entwicklung einer 0,18µm Technologie als Joint Development mit MagnaChip die Weichen dafür gestellt, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter ist für ELMOS als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft. An den Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann ELMOS auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Jungingenieuren zugreifen, denn im näheren Umkreis befinden sich mehr als fünfzig Universitäten und Hochschulen. Schon seit der Gründung kooperiert ELMOS eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. Zudem haben wir unser Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu

finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. ELMOS ist auf Recruitment-Messen vor Ort, im Internet (Jobbörsen, Xing, Homepage) aktiv, kooperiert mit lokalen Bildungseinrichtungen und bietet für Studenten Informationsveranstaltungen an.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern erfolgt in Dortmund vertrauensvoll mit Unterstützung einer Mitarbeitervertretung. In Ausschüssen werden die Belange der Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zum Vorstand besprochen und geregelt. So gibt es Ausschüsse für soziale Fragen, Personalangelegenheiten, Mitarbeiterförderung und Wirtschaft. Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes ist der Aufsichtsrat der ELMOS seit Mai 2011 zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates.

Produktion

ELMOS betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6-Zoll und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Der Anteil der 8-Zoll Wafer an der Gesamtkapazität wurde und wird mit Investitionen in neue Anlagen und mit der Umrüstung von 6-Zoll-Maschinen auf 8-Zoll Waferdurchmesser schrittweise vergrößert. Die Produktionsauslastung war während des gesamten Jahres 2011 erfreulich hoch, trotzdem wurde das Ziel einer Umstellung von rund 60% der Gesamtkapazität auf 8-Zoll bis Ende 2011 erreicht. Die geplante weitere Umstellung der 8-Zoll Kapazität wird die Gesamtkapazität weiter erhöhen. Dies sichert die Wettbewerbsfähigkeit der ELMOS-Waferfertigungen. Neben der Waferfertigung ist in Dortmund ein Testbereich angesiedelt. Dort werden ganze Wafer und verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen. Neben den deutschen Halbleiterfertigungen hat ELMOS eine Produktionsstätte bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA, in deren 6-Zoll Produktion MEMS-Drucksensoren gefertigt werden.

Die eigenen Kapazitäten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es ELMOS, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. 2011 hat ELMOS die ersten fertig prozessierten Wafer für die Serienfertigung von der Partner-Foundry MagnaChip bezogen.

Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt ELMOS konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. ELMOS erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert und nachträglich durch Selektion erreicht.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist ELMOS in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch Sensor- und Gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der ELMOS-Produktionsprozesse.

Das ELMOS Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Automobilindustrie

Der Weltautomobilmarkt im Jahr 2011 war in robuster Verfassung. Die USA, China und Indien waren die Wachstumsmotoren. Der westeuropäische Pkw-Markt ging dagegen leicht zurück. Insgesamt ist der Weltmarkt 2011 für Neuwagen um 6% auf 65,4 Mio. Einheiten gestiegen, so der Verband der Automobilwirtschaft (VDA).

In **Westeuropa** zeigte sich der Pkw-Markt im Gesamtjahr 2011 erwartungsgemäß mit mehr als 12,8 Mio. Neuzulassungen nahezu stabil (-1%). Dabei war die Entwicklung der einzelnen Märkte allerdings höchst unterschiedlich. Die Mehrzahl der signifikanten Märkte zeigte im Jahresverlauf eine schwache Entwicklung. Die Anzahl der Pkw-Neuzulassungen sank in Frankreich um 2%, in Großbritannien um 4%, in Italien um 11% und in Spanien um 18%. Deutschland bildete hier eine positive Ausnahme und konnte die Anzahl an Neuzulassungen um etwa 9% erhöhen. Mit insgesamt rund 3,1 Mio. Neuzulassungen war Deutschland abermals der größte Markt in Europa, gefolgt von Frankreich (2,3 Mio. Fahrzeuge) und Großbritannien (1,9 Mio. Fahrzeuge).

Der **US-Markt** für die sog. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) stieg im gesamten Jahr 2011 auf 12,7 Mio. Einheiten oder um 10% gegenüber dem Vorjahreswert. Erstmals verkauften die deutschen Hersteller mehr als 1 Mio. Light Vehicles in den USA, laut Daten des VDA.

Die Zuwachsrate des **chinesischen Markts** hat sich nach sehr starken Wachstumsjahren etwas abgeschwächt. Dennoch zeigt das Gesamtjahr mit einem Volumen von 12,2 Mio. Pkw oder 8% über dem Vorjahreswert weiterhin eine hohe Wachstumsdynamik. **Indien** lieferte zum Jahreschluss ein erfreuliches Ergebnis. Trotz einer restriktiveren Geldpolitik und höherer Treibstoffpreise stieg der indische Pkw-Markt im Gesamtjahr 2011 um 6% auf 2,5 Mio. Neuzulassungen. Der Markt in **Japan** war durch die Naturkatastrophe im März 2011 gekennzeichnet. Nach dem Einbruch im ersten Quartal erholte sich der Markt im Jahresverlauf allerdings schnell. Mit insgesamt 3,5 Mio. Fahrzeugen lag das Jahresvolumen allerdings noch 16% unter dem Vorjahreswert.

Allgemeiner Halbleitermarkt

2011 ist laut dem Marktforschungsunternehmen WSTS der weltweite Halbleitermarkt gegenüber 2010 um 1% gewachsen. Damit belief sich der Umsatz auf 302 Milliarden US-Dollar. Weltweit konnten Sensoren die höchsten Wachstumsraten erzielen.

Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Auch 2011 waren die am stärksten wachsenden Segmente die Antriebs- und Sicherheitssysteme sowie Fahrerassistenzapplikationen. Laut dem Marktforschungsunternehmen Strategy Analytics ist der Anteil der Halbleiter pro Fahrzeug von 2010 auf 2011 um 3,9% auf 290 US-Dollar je Fahrzeug gestiegen. Strategy Analytics erwartet für den Markt der automobilen Halbleiter eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum von 2011 bis 2016 von 9%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Kennzahlen der ELMOS Semiconductor AG nach HGB

<i>in Mio. Euro , soweit nichts anders angegeben</i>	2010	2011	Veränderung
Umsatzerlöse	163,7	175,9	7,4%
Materialaufwand	54,7	65,9	20,3%
Personalaufwand	40,6	45,6	12,3%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9,5	11,4	19,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48,6	49,2	1,2%
Betriebsergebnis	20,0	16,1	-19,5%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-0,6	6,0	Na
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19,5	22,1	13,4%
Jahresüberschuss	16,7	18,9	13,1%

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die positive Geschäftsentwicklung aus 2010 hat sich in 2011 fortgesetzt, wenn auch mit verminderter Geschwindigkeit. Im Vergleich zu 2010 sind die Umsatzerlöse um 7,4% auf 175,9 Mio. Euro (2010: 163,7 Mio. Euro) gestiegen.

Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr auf 16,1 Mio. Euro im Berichtsjahr gesunken (2010: 20,0 Mio. Euro). Dies ist auf im Vergleich zu 2010 überproportional gestiegene Materialkosten, Personalaufwand und Abschreibungen zurückzuführen. Der Umsatzanstieg und die damit gestiegene Auslastung konnten den Zuwachs insbesondere bei den Kostensteigerungen der Materialkosten nicht kompensieren. Der höhere Personalaufwand erklärt sich durch die im Vergleich zum Vorjahr größere Anzahl an Mitarbeitern im Jahresmittel (734 in 2011 versus 682 in 2010).

Aufgrund eines in 2011 deutlich besseren Beteiligungs- und Finanzergebnisses konnten sowohl das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch der Jahresüberschuss deutlich gesteigert werden. Der Jahresüberschuss stieg von 16,7 Mio. Euro in 2010 um 13,1% auf 18,9 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 8. Mai 2012 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 74,4 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Steigerung der Dividende je Aktie um 25% und einer Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro.

Finanzlage

<i>in Mio. Euro, soweit nichts anders angegeben</i>	2010	2011	Veränderung
Jahresüberschuss	16,7	18,9	13,1%
Abschreibungen	9,5	11,5	20,5%
Veränderung von Rückstellungen und Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	5,9	-1,8	Na
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-11,6	-18,6	59,8%
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	9,4	17,9	89,5%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29,9	27,8	-7,1%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17,9	-17,7	-1,1%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,8	-3,7	>100%
Zunahme der Finanzmittel	11,2	6,4	-42,9%
Finanzmittel am Ende der Periode	56,0	62,4	11,4%

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Er erreichte 27,8 Mio. Euro im Berichtsjahr nach 29,9 Mio. Euro in 2010.

Auch der **Cashbedarf aus der Investitionstätigkeit** liegt im Vergleich zu 2010 auf ähnlichem Niveau und betrug -17,7 Mio. Euro in 2011 (2010: -17,9 Mio. Euro). Der Großteil der Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt 15,1 Mio. Euro floss in die Umstellung der Produktionslinie in Dortmund von 6-Zoll auf 8-Zoll. Insgesamt wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 15,9 Mio. Euro oder 9,0% des Umsatzes investiert (2010: 10,2 Mio. oder 6,2% des Umsatzes).

Aufgrund der Zahlung der Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2010 war der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in 2011 mit -3,7 Mio. Euro deutlich größer als in 2010 (-0,8 Mio. Euro), in welchem keine Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlt wurde.

Die Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode erhöhten sich auf 62,4 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 56,0 Mio. Euro).

Vermögenslage

<i>in Mio. Euro, soweit nichts anders angegeben</i>	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
Anlagevermögen	131,8	139,0	5,5%
Vorräte	31,3	34,9	11,4%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33,4	48,0	43,5%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3,0	9,1	>100%
Flüssige Mittel	53,2	53,7	0,9%
Übrige Aktiva	3,6	3,0	-14,9%
Aktiva, gesamt	256,4	287,7	12,2%
Eigenkapital	162,9	178,0	9,3%
Rückstellungen	20,1	18,2	-9,2%
Verbindlichkeiten	73,4	91,4	24,5%
Passiva, gesamt	256,4	287,7	12,2%

Die Bilanzsumme ist um 12,2% auf 287,7 Mio. Euro am 31. Dezember 2011 gestiegen (31. Dezember 2010: 256,4 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite ist für die Entwicklung der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+14,5 Mio. Euro), der Sach- und Finanzanlagen (+7,8 Mio. Euro) und der Wertpapiere des Umlaufvermögens (+6,1 Mio. Euro) maßgeblich.

Auf der Passivseite sind im Wesentlichen das höhere Eigenkapital aufgrund des gestiegenen Bilanzgewinns (+15,0 Mio. Euro) und die erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+14,6 Mio. Euro) für den Zuwachs der Bilanzsumme verantwortlich.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Trotz der volatilen Märkte und der in 2011 vorherrschenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten hat ELMOS ihre finanzielle Stärke in 2011 weiter ausbauen können. Die positive Entwicklung ist sowohl auf Markt- und Kundenentwicklungen als auch auf interne Maßnahmen zurückzuführen. ELMOS hat weiterhin die Strukturen verbessert, die Effizienz gesteigert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärken die Wettbewerbsposition und bilden eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §289 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2011 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der ELMOS Semiconductor AG beträgt unverändert 19.414.205 Euro und setzt sich zusammen aus 19.414.205 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

	Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH	Schwerte/Deutschland	3.979.479	20,5
ZOE-VVG GmbH	Duisburg/Deutschland	3.049.727	15,7
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH	Dortmund/Deutschland	2.966.016	15,3
Eigene Aktien		105.931	0,5
Aktionäre <10% Anteilsbesitz		9.313.052	48,0
		19.414.205	100,0

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707.100 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/II**). Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 4.853.551 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 495.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der ELMOS Semiconductor AG oder einer Konzerngesellschaft der ELMOS Semiconductor AG im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats **eigene Aktien zu erwerben**. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach §289a HGB von ELMOS als börsennotierter Aktiengesellschaft abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertrags Elemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.587 Tsd. Euro (2010: 1.318 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 1.051 Tsd. Euro (2010: 1.791 Tsd. Euro). Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 50.000 Aktienoptionen (2010: 50.000 Aktienoptionen) der ELMOS Semiconductor AG an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Der Zeitwert dieser Optionen betrug zum Übertragungszeitpunkt 88 Tsd. Euro (2010: 112 Tsd. Euro). Für Mitglieder des Vorstands der ELMOS Semiconductor AG bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung zu bilden sind. Im Jahr 2011 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 520 Tsd. Euro (2010: 341 Tsd. Euro). Diese sind in den fixen Bezügen enthalten.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2011 bei 268 Tsd. Euro (2010: 364 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 271 Tsd. Euro (2010: 347 Tsd. Euro) entrichtet. Die Pensionsrückstellung für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen zum 31. Dezember 2011 betrug 2.428 Tsd. Euro (2010: 2.477 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung werden in der Bilanz 291 Tsd. Euro (2010: 424 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Von der festen Vergütung werden 25 Prozent, von der variablen Vergütung werden zur Zeit 100 Prozent in Aktien der Gesellschaft geleistet. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit keine Aktienoptionen der ELMOS Semiconductor AG. Die Arbeitnehmervertreter erhalten Aktienoptionen lediglich aus ihrer Beschäftigung bei der ELMOS Semiconductor AG.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2011 in der Summe 59 Tsd. Euro (2010: 85 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Zahlungen für die variable Vergütung beliefen sich auf 89 Tsd. Euro (2010: 0 Tsd. Euro). Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 23 Tsd. Euro (2010: 140 Tsd. Euro).

Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß §289 Abs. 5 HGB

Die ELMOS Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch sowie kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die operativen und finanziellen Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind.

Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Top-down-Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert.

Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der ununterbrochen nach Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses

sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden. Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Vorstand der ELMOS Semiconductor AG eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat.

Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des § 91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem wird in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

ELMOS unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments), insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. U. a. werden Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert und begrenzt. ELMOS geht dabei u. a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Kurssicherung minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage. ELMOS setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit dem Grundgeschäft ein.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und Vorgaben werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. ELMOS steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung höchstmöglicher Flexibilität, im Wesentlichen im Einlagensicherungsfonds-geschützten Anlagebereich bei Banken hoher Bonität. Die Anlagen sind auf mehrere Kreditinstitute verteilt.

Darüber hinaus legt ELMOS im Sinne des Portfolioansatzes zur Beimischung liquide Mittel in Anleihen mit Mindestrating „Investment Grade“ an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Verkaufsaktivitäten von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden im Wesentlichen zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider, die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozess kritisch überwacht und verfolgt.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von ELMOS besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Verbindlichkeiten, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der ELMOS sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang stetig verfügbare, freie Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht.

Finanzmarktrisiken

ELMOS ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

a) Wechselkursrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen zwischen dem Euro und US-Dollar. Die Währungskursrisiken von ELMOS resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d.h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. ELMOS war am Abschlussstichtag aufgrund des geringen Ausmaßes keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko von ELMOS zum Bilanzstichtag resultiert hauptsächlich aus den im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf die vereinbarten Forwarddarlehen gegenläufig abgeschlossenen Forward-Zinsswaps.

ELMOS unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Abständen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

c) Sonstige Preisrisiken

Zum 31. Dezember 2011 (31. Dezember 2010) besteht nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Gesellschaft ist, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. ELMOS steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgeben werden. Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Gesellschaft überwacht ihr Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

Risiken

Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von ELMOS steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto gesteuert. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für ELMOS als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von ELMOS durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können. Ein

anhaltender Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie könnte signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Systemherstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen. Die Kundenstruktur von ELMOS deutet auf eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern hin. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Auch sind die Produkte, die ELMOS herstellt, in der Regel technisch nicht einfach oder kurzfristig austauschbar. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von ELMOS zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

Wettbewerb

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie ELMOS auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht ELMOS auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt. Zudem besteht für ELMOS das Risiko, dass Kunden auf Wettbewerber zurückgreifen, wenn Parallelentwicklungen durchgeführt werden.

Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für ELMOS, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

Entwicklung neuer Produkte und Technologien

Der Markt für ELMOS-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von ELMOS ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte ausgewählt werden.

Durch die Fähigkeit von ELMOS, Produkte für nahezu alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind ELMOS-Produkte in zahlreichen elektronischen Komponenten vieler verschiedener Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller vertreten, so dass eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Produkten besteht.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemühen, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden. Für von ELMOS selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen. Allerdings arbeitet ELMOS auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen. Von diesem Leitkunden erhält ELMOS i.d.R. Abnahmeprognozen für die kommenden Jahre – vergleichbar mit einem kundenspezifischen Projekt.

Der zukünftige Erfolg von ELMOS ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. ELMOS entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie alle Wettbewerber muss auch ELMOS ihre Technologie ständig verbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen im Submikronbereich entwickeln. Sollte ELMOS zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Beschaffung

Die von ELMOS für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen weitestgehend keinen Monopolanbietern. Allerdings entwickeln sich die Preise selbstverständlich in Abhängigkeit von der Nachfrage, so dass diese in Zeiten des starken Wachstums typischerweise auch ansteigen. Branchentypisch besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. ELMOS hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet. Durch die Naturkatastrophe in Japan zu Beginn des vergangenen Jahres wurde das Augenmerk auf dieses Risiko besonders gerichtet. Aufgrund der zeitweisen ungewissen Versorgungslage in der gesamten Lieferkette der Halbleiterindustrie wurde das Engagement der regionalen Risikostreuung erhöht und dementsprechend die Anzahl der potentiellen Partner vergrößert.

Produkthaftung

Die von ELMOS produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ELMOS hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. ELMOS ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen.

ELMOS verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwendige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Beeinträchtigungen in den Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist angemessen versichert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Beteiligungsbereich

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Informationstechnische Risiken

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für ELMOS die Zuverlässigkeit und Sicherheit der IT von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die

Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Infrastruktur mit hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen.

Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Virusangriffen getroffen. So wird beispielsweise der Internetzugriff besonders aufwändig abgesichert. Zusätzliche Maßnahmen werden für Systeme umgesetzt, die in den Fertigungen verwendet werden. Dennoch könnte ein Ausfall oder eine Beeinträchtigung der IT negative Auswirkungen auf die Produktionsleistung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist nach Einschätzung von ELMOS das einzige wesentliche betriebliche Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar. Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet, so würden u.a. laufende Prozesse kontrolliert heruntergefahren.

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass ELMOS Halbleiter an mehreren Standorten fertigt. Zudem bezieht ELMOS seit 2011 fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner in Südkorea. Unabhängig davon könnte eine Betriebsunterbrechung an einem der Produktionsstandorte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat. Zudem plant ELMOS, das Geschäft in den asiatischen Märkten weiter auszuweiten und mit Partnern zu kooperieren, die der Gesellschaft entweder ermöglichen, das Produktportfolio zu erweitern oder Möglichkeiten zur Fremdfertigung bieten. Des Weiteren soll der Anteil an MEMS steigen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für 2012 ergeben ein gemischtes Bild. Die weitere Entwicklung der weltweiten und regionalen Krisen, beispielsweise die Krise einzelner Euro-Länder oder die politische Lage im Nahen Osten, ist bislang nicht vorherzusagen. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Finanz- und Rohstoffmärkte sind ebenso schwer einzuschätzen. Der VDA erwartet für die Automobilbranche ein „hartes Arbeitsjahr“. Für das Jahr 2012 rechnet der VDA – unter günstigen Umständen – mit einem Weltautomobilmarkt von 68 Mio. Einheiten und damit mit einem Wachstum von 4%.

Allerdings hängt vieles davon ab, wie sich Westeuropa entwickelt. Der Verband geht derzeit davon aus, dass sich der Markt auf dem Niveau des Jahres 2011 stabilisiert. Sollte die Lage an den Finanzmärkten angespannt bleiben, ist auch ein leichter Rückgang vorstellbar. Auch beim deutschen Pkw-Markt rechnet der VDA für 2012 mit einer stabilen Entwicklung und einem Volumen, das mit über 3,1 Mio. verkaufter Pkws dem Absatz von 2011 entspricht. Das Wachstum von China und Indien wird 2012 etwas geringer ausfallen als bisher – aber immer noch deutlich höher sein als das der Industriestaaten. Für die USA prognostiziert der VDA ein Plus von 5% auf 13,4 Mio. Einheiten.

Die hohe Ungewissheit der zukünftigen Marktentwicklung zeigt sich insbesondere bei den Aussagen zum allgemeinen Halbleitermarkt 2012. Die Ergebnisse der Marktforschungsunternehmen reichen von 2,2% (Gartner Dataquest) über 2,6% (WSTS), 3,2% (IHS iSuppli) bis zu 10% (Future Horizons). Die Annahme für die überwiegend geringen Wachstumsraten ist eine gedämpfte Konjunkturerwartung mit geminderter Nachfrage nach Konsumgüterelektronik. Die Rückkehr zu einem stärkeren Wachstum sei nicht vor 2013 zu erwarten, so IHS iSuppli.

Mittelfristig erwartet das Marktforschungsunternehmen Strategy Analytics eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum von 2011 bis 2016 von 9% für automobiler Halbleiter. Der Anteil der Halbleiter je Fahrzeug soll im selben Zeitraum auf 319 US-Dollar je Fahrzeug klettern. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2%. Das größte Wachstum werden Antriebs- und Sicherheitsapplikationen erzielen. Bezogen auf die regionalen Märkte werden die Schwellenländer sowie der Asien-Pazifik-Raum die höchste Dynamik zeigen.

Der Markt für MEMS-Sensorbausteine soll 2012 im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wachsen. Drucksensoren sollen sich in den nächsten Jahren zum umsatzstärksten MEMS-Produkt entwickeln, so IHS iSuppli.

Ausblick

ELMOS hat in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet. Als Resultat davon steht ELMOS auf einem sicheren finanziellen Fundament. Die Eigenkapitalquote ist seit Jahren auf einem hohen Niveau, der Free Cashflow ist zum wiederholten Mal deutlich positiv und die EBIT-Marge ist erfreulich stark. Zudem hat ELMOS sich ein hohes Ansehen bei Kunden erarbeitet, ausschlaggebend waren dafür die Innovationskraft, das hohe Qualitätsniveau sowie die Lieferzuverlässigkeit. Diese Aspekte solider, nachhaltiger Unternehmensführung werden uns in den kommenden Jahren Wettbewerbsvorteile generieren lassen.

Folgende Trends werden 2012 unser Geschäft beeinflussen:

- > **Steigende Kundenanforderungen:** Auf der Kundenseite wird 2012 das Jahr, in dem Flexibilität und Innovation in der Entwicklung, beim Produkt und in der Produktion die entscheidenden Kundenkriterien sein werden.

- > **Umweltschonende Innovationen:** Endkunden fordern mehr Funktionalität und Komfort von einer Fahrzeuggeneration zur nächsten. Das wird mehr denn je durch Innovationen in der Fahrzeugelektronik realisiert werden. Ohne Gegenmaßnahmen würde die damit einhergehende erhöhte elektrische Leistungsaufnahme allerdings zu einem Anstieg des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission führen. Dies zu verhindern ist das Ziel aller Beteiligten in der Lieferkette und auch von ELMOS. Es wird dabei nicht die eine Lösung geben, die das Problem auf einen Schlag beseitigt, sondern viele kleine Bausteine werden dazu beitragen. ELMOS ist bestrebt, möglichst innovative Halbleiter und Sensoren dafür zu entwickeln und den Trend zum Schutz der Umwelt voranzutreiben.

- > **Fortschrittliche Weiterentwicklungen:** Auch bei etablierten Systemen, wie z.B. der Einparkhilfe, ist die Entwicklung noch längst nicht abgeschlossen und wird in 2012 mit unveränderter Kraft forciert. Mit neuen ELMOS-Halbleitern und -Sensoren wird u.a. ein genaueres Navigieren des Fahrzeugs in die Parklücke möglich. Viele Folgeaufträge von hochvolumigen Projekten sichern uns eine stabile Basis, fordern aber auch die stetige Verbesserung.

- > **Durchbruch der MEMS:** Die MEMS-Sensoren haben in den vergangenen Jahren wesentliche Fortschritte erreicht. Schon heute sind sie in vielen Applikationen unverzichtbar. In Reifendruckkontrollsystemen werden MEMS den Durchbruch quer durch alle Fahrzeugklassen schaffen. Zusätzlich sorgen die Gesetzgeber in den USA und in der EU dafür, dass ein Reifendruckkontrollsystem bei Neuwagen verpflichtend ist bzw. wird. Hiervon wird unser Mikromechanik-Segment profitieren.

- > **Asien gibt Antrieb:** Zudem wird Asien auch 2012 ein Wachstumsmotor der Industrie bleiben. Abgesehen von der Frage der Geschwindigkeit des Wachstums bestimmt dieser Markt auch zunehmend die Geschwindigkeit in Teilen der Fahrzeugentwicklung. Asiatische Kunden wollen die Lösungen häufig schneller als europäische oder US-amerikanische Kunden. Vor wenigen Jahren haben sich die Hersteller aus dem asiatischen Raum noch mit den zweitbesten Lösungen zufrieden gegeben. Diese Zeiten sind vorbei. ELMOS will sich als Anbieter sowohl von etablierten Systemen als auch von innovativen Marktneuheiten Ansehen im asiatischen Markt erarbeiten.

- > **Fokus auf Lieferfähigkeit:** 2012 werden branchenweit die Lehren aus den Naturkatastrophen in Asien gezogen. Die dortigen Produktionsstätten und Zulieferer sind State-of-the-Art und liefern sehr gute Qualität. Allerdings musste die Branche 2011 lernen, dass man mit regionalem Single-Sourcing auch risikoanfälliger ist. Strategien zu höherer Liefersicherheit werden 2012 wichtiger denn je sein. ELMOS hat mit ihrer Verbundfertigung an verschiedenen Standorten dafür sehr gut vorgesorgt.

Auch wenn sich ELMOS durch die solide finanzielle Basis und den großen Kundenstamm eine gute Ausgangsposition erarbeitet hat, bleibt das Unternehmen abhängig von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Als ein Resultat der konjunkturellen Unsicherheit beobachten wir seit einigen Monaten ein defensives Bestellverhalten unserer Kunden.

Aufgrund des verhaltenen Starts in das neue Geschäftsjahr rechnet ELMOS für 2012 mit einem Umsatz auf Höhe des 2011er-Niveaus. Das erweiterte Engagement in Vertrieb und Entwicklung, insbesondere in Asien, wird fortgeführt. Die Profitabilität 2012 wird dadurch im Vergleich zu 2011 beeinträchtigt. Die Investitionen sollen weniger als 15% vom Umsatz betragen.

Unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass ELMOS in 2013 an einer positiven Marktentwicklung des automobilen und industriellen Halbleitermarkts teilhaben wird. Die Elektrifizierung in diesen Märkten wird sich fortsetzen. Eine solche positive Entwicklung für ELMOS setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Das Marktumfeld ist derzeit davon geprägt, dass sich der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer, insbesondere getrieben durch asiatische Marktteilnehmer, intensiviert. Effekte sich daraus ergebender Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden lassen sich nur schwer vorhersagen. Ein Wachstum von ELMOS würde dazu führen, dass wir von Skaleneffekten profitieren und sich die Margen positiv entwickeln. Gleichzeitig gilt, dass diese Erwartungen durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden können. Die Zielsetzung, dass Investitionen 15% des Umsatzes nicht übersteigen sollen, bleibt auch für 2013 unverändert bestehen.

Mittel- und langfristig wird ELMOS von den globalen Megatrends profitieren: steigende Urbanisierung, mehr erneuerbare Energien (und der effiziente Umgang damit) sowie mehr und umweltschonende Mobilität. Für all diese dynamisch wachsenden Marktsegmente wird ELMOS entscheidende Beiträge liefern.

Dortmund, 1. März 2012

Der Vorstand



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart